

## **catastrophic paradise**

claudia bosse / theatercombinat

### **uraufführung**

24. september 2014, 20.00h, düsseldorf

### **weitere aufführungen**

26./27. september 2014

ort: botschaft am worringer platz, düsseldorf

in englischer und deutscher sprache  
eine koproduktion von theatercombinat und FFT düsseldorf.  
gefördert durch die kunststiftung NRW im rahmen der reihe  
„DECOLONIZE! performative strategien für ein postkoloniales  
zeitalter“, durch das nationale performance netz (NPN)  
koproduktionsförderung tanz aus mitteln der beauftragten  
der bundesregierung für kultur und medien aufgrund eines  
beschlusses des deutschen bundestags sowie durch wien kultur.



foto: claudia bosse

*catastrophic paradise* die neue arbeit von claudia bosse ist eine komposition aus variationen über das paradies, über die sintflut als gewaltsames reset einer gesellschaft, über abandoned zones und über kannibalismus als zustand, in dem sich die spezies mensch selbst verspeist - eine performative landschaft aus choreographischen handlungen und konstellationen, textkörpern und installativen objekten.

texte von montaigne, dokumente von general butt naked, estamira und passagen aus der genesis werden körperlich angeeignet. chorische und monologische sprechakte machen kulturgeschichtliche konstruktionen sichtbar, die sich in ihrer struktur bis auf das alte testament zurückführen lassen: das paradies als bewachtes enclosure.

eine annäherung an den (post)kolonialen zustand der welt, angelegt über 5 zonen sich unterscheidender betrachtungsweisen.

*THEY have continual WAR with the NATIONS  
that live FURTHER within the MAINland, beyond THEIR mountains,  
to which they go NAKED,  
and withOUT OTHER arms THAN their bows and wooden SWORDS,  
fashioned at one end like the head of our javelins.  
The obstinacy of THEIR battles is wonderful,  
and they never end without great effusion of BLOOD:  
for as to running away,  
they know NOT what it is.*

*Every ONE for a TROPHY  
brings home the HEAD of an enemy HE has KILLED,  
which he fixes over the DOOR of his HOUSE.*

of canibals, michel de montaigne aus essais XXX



foto: claudia bosse

rituale, stimmen, choreografien in einem mit den zuschauern geteilten raum treffen auf sound-kompositionen von günther auer sowie ein internationales ensemble von t nzerInnen und performerInnen. dazu statements über revolution, bürgerkrieg, terrorismus und demokratie aus interviews, die claudia bosse seit 2011 unter anderem in new york, cairo, beirut, tel aviv und tunis geführt hat.

der spielort ist die **botschaft am worringer platz**, ein ehemaliges theater und lichtspielhaus. zuschauerraum, foyer und bühne werden als gesamtraum bespielt und mit installativen elementen in eine performative architektur überführt.

die aufführungen werden von dem **symposium politics of paradise and catastrophes - about the construction of time, acts and narratives** begleitet. am **27. september** (14.00h) diskutieren kulturtheoretiker aus düsseldorf, berlin und athen die dialektik von paradies und katastrophe in den globalen politischen zeiträumen von heute. mit federica bueti (kunstkritikerin, it/d), sotiris bahtsetzis (kunsthistoriker, gr) und reinhold g rling (professor für kulturwissenschaften, d).

**mit**  
nathalie rozanes  
alexandra sommerfeld  
florian tröbinger  
elizabeth ward  
**special guest**  
ilse urbanek  
**papagei**  
pepe

**regie / choreografie / installation**  
claudia bosse  
**sound / video editing**  
günther auer  
**dramaturgie**  
kathrin tiedemann  
**umsetzung bauten / technische leitung**  
marco tölzer  
**bekleidung**  
lila john, ronja stahl  
**assistentz**  
constantin schädle  
**critical witness**  
sigrid gareis  
**produktionsleitung**  
stella reinhold

eine koproduktion von theatercombinat und FFT düsseldorf. gefördert durch die kunststiftung NRW im rahmen der reihe „DECOLONIZE! performative strategien für ein postkoloniales zeitalter“, durch das nationale performance netz (NPN) koproduktionsförderung tanz aus mitteln des beauftragten der bundesregierung für kultur und medien aufgrund eines beschlusses des deutschen bundestags sowie durch wien kultur.

*catastrophic paradise* ist teil des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise*.

auf die zwei installationen *thoughts meet space* wien / juni 2013, *thoughts meet space beirut* / oktober 2013 und das stück *what about catastrophes?* / april 2014 in wien folgt das stück *catastrophic paradise* mit der uraufführung im september 2014 in düsseldorf.

projektpartner des gesamtprojekts sind tanzquartier wien, FFT düsseldorf, ashkal alwan /beirut, gefördert von wien kultur. unterstützt von CLUSTER, szenenwechsel (robert bosch stiftung).

**pressekontakt**  
sylvia marz-wagner  
SKYunlimited  
+43 699 164 48 001  
sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

henrike loer  
FFT düsseldorf  
+ 49 211 87 67 87-17  
presse@fft-duesseldorf.de

**kontakt**  
stella reinhold  
produktionsleitung  
+43 699 103 81 117  
buero@theatercombinat.com

lesSOUTERRAINS!  
mommsengasse 23/1-2  
a - 1040 wien  
www.theatercombinat.com

**ZUM TEXT**  
**fragmente über die arbeit**  
**von claudia bosse**

**sprache** wird text wird sprache, das dokumentarische wird sprechen anderer.

wenn **sprache aus dokumentarischen quellen** gelöst wird und als text bearbeitet wird,  
was tut das mit dem hintergrund, dem kontext aus dem die informationen entstammen?

kann der text, der dann wieder sprache wird, etwas von der **geografie der zusammenhänge** vermitteln aus dem er entstammt?

was bedeutet das für das sprechen? ich denke das wissen um den ursprung ist störend,  
dann ist vielleicht der text einfach nicht gut.

der text, der aus sprache kommt, muss autonom sein können von dem kontext,  
aus dem er entstammt.

was könnte ein sprechen über zusammenhänge als sprache sein.  
eine sprache der narration,  
die zusammenhänge und quellen verbindet?

eine zeitlöchernde sprache in der verbindung von fakten, der auswahl von fakten in der  
erzählung und der reflexion über die ereignisse, welche die auswahl der details erläutert  
bzw. die verbindung der faktischen einzelteile, die teil der sprache sind.

text aus stimmen dokumentarischer quellen, claudia bosse

der geschützte umschlossene raum, garant der paradisischen abgrenzung. nur - wer ist die  
autorität dieses schutzes? wer entscheidet die regeln, die gesetze, wer hat die autorität des  
ein- und ausschlusses?

**drop out of your paradise!**

der ausstoss aus dem paradies. als der schub der erkenntnis, des bewusstseins. der  
unterschiede, der unterscheidung.

welche fantasien der idealen existenz, der idealen politischen verhältnisse, der idealen formen  
des zusammenlebens formen oder prädefinieren welche katastrophalen zusammenbrüche  
dieser idealen vorstellung?

## **katastrophe als methode: eine künstlerische (re)kontext(ualisierungs)maschine?**

wenn katastrophe zum einen als kippbild der gesellschaft fungiert, die ordnungen zerstört, sichtbar macht und einen raum einfordert, in dem gesellschaftliche verabredungen neu verhandelt und formuliert werden müssen, so lässt sie sich gleichzeitig auch als künstlerische methode begreifen, die in diesem feld agiert.

eine methode, die katastrophe als spielball nutzt und einen künstlerischen handlungsraum öffnet zwischen der frage, welche rolle die katastrophe in der tragödie innehat und überlegungen, wie sich dazu die aktuellen politischen und gesellschaftlichen ereignisse in beziehung setzen, neu ordnen, vervielfältigen, wiedererzählen lassen. im (utopischen) zwischenraum der zerstörten ordnung agiert diese methode und setzt der eindeutigkeit der medialen geschichtsschreibung eine permanente gleichzeitigkeit der ereignisse, erzählungen, töne und handlungen entgegen.

das projekt bewegt sich bewusst an den grenzen dieser ausnahmezustände und stellt das eigene arbeiten vor die gleichen herausforderungen – in einem raum, wo festgesetzte grenzen zwischen gesellschaftlichen ordnungen wie zwischen künstlerischen disziplinen zugunsten eines möglichen aktionsraums aufgehoben werden.

es geht bei (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* um die generierung einer künstlerischen (re)kontext(ualisierungs)maschine, die versucht die ereignisse und medialen repräsentationen der jüngsten geschichte unterschiedlich zu (re)konstellieren und so auf die gegenwart zuzugreifen.

ein zugriff auf die gegenwärtige geschichtsschreibung, die mediale verarbeitung von katastrophen und deren gesellschaftliche auswirkung oder funktion erfolgt durch die erweiterung und fortführung eines seit 2010 bestehenden medienarchivs und dem sich seit 2011 im entstehen befindenden interviewarchiv, wie auch durch die (re)organisation dieses materials in künstlerischer auseinandersetzung und zugleich im hinblick auf die (re)konfiguration von gesellschaft in extremisituationen.

das projekt blickt auf komplexe zusammenhänge, um eine andere geschichtsschreibung voranzutreiben. eine differente betrachtung der gegenwart und ihrer texturen, eine analyse und umsetzung der betrachtung im harten übergang unterschiedlicher künstlerischer grammatiken und organisationsformen wie tanz, theater, choreografie und installation. das projekt erlaubt sich eine fokussierung der zeit vorzunehmen und zugleich gängige intentionalitäten in zweifel zu ziehen, assoziativ und auch über den kritischen vergleich von auftrittsformen, medialitäten und materialitäten kritisch zu handeln.

## **fragmente über die arbeit von claudia bosse**

die katastrophe wurde aus der tragödie in die gesellschaft übertragen. übertragen aus einem genre, das als tragödie den geist der bürger über einen rythmisch getanzten diskurs formiert. in spielen unter freiem himmel.

in diesem spiel entsteht die katastrophe über die peripetie aus umwendung zum unabwendbaren niedergang einer gesellschaft oder einer person, die immer als person eine persona. ein mensch hinter einer sprechenden maske der aufgrund seiner sprache eine sprachhandelnde aktionsfigur wird, aber nie ist. die gegenwart des helden ist immer eine konstruktion über die sprache.

über den logos seiner argumente.

warum ist die katastrophe als verlagerte szenerie der drohgebärde einer gesellschaft von diesen anderen medialisierten narrativen übernommen worden?

welche katharsis findet statt auf dieser öffentlichen bühne der zeugenschaft und bildgenerierung und narrativen von ereignissen und deren häufig vorkonstruierter bedeutungs-produktion?

die katastrophe ist eine bedeutungsproduktion, eine bedeutungsproduktion in eine ohnmacht hinein, die an andere nicht beeinflussbare kräfte übergeben wird.

aber die katastrophe ist eine kulturelle figur der ohnmacht, die man nicht akzeptieren sollte, sondern handlungsräume ergreifen in der permanente instabilität unserer welt, existenz und verhältnisse. warum ist die katastrophe mit der tragödie so verwoben und die tragödie mit unserem verständnis von demokratie. warum braucht dieses system der sogenannten herrschaft des volkes, die immer nur die herrschaft einiger dieses volkes ist (und überhaupt wieder mal nach 1989 die brennende frage: wer ist das volk?) ein instrument wie die tragödie? und welche ausserhalb der beinflussbarkeit der zusammenhänge liegende kraft ist dann die katastrophe. in der tragödie ist es häufig ein fluch, ein orakel oder eine hybris, die den untergang erzeugt. eine disproportion im begehren, das widerstand erzeugt und dann scheinbar unveränderbare folgen erzeugt. was ist diese landschaft von kräften? welche kräfte und einflussnahmen, verantwortlichkeiten und widerstände werden in diesem gefüge als kartografie einer möglichen gesellschaft exemplarisch trainiert?

katastrophe als die unausweichliche verschlechterung der situation.

aber warum eigentlich unausweichlich? schuldlos schuldig. aber warum eigentlich schuld? tragische konstellationen. ist eine konstellation nur dann tragisch, wenn man nicht erkennen will, was und warum sie ist?

## das choreografische verfahren

*catastrophic paradise* geht aus von der entwicklung unterschiedlicher bewegungsparameter und körpervverständnisse zu bewegungsmodulen, die in verschiedenen konstellationen und zeitlichen abläufen den raum einnehmen, sich in ihm ausbreiten und ihn jeweils re-informieren. diese materialien werden von einem team von 5 performern unterschiedlichen alters und herkunft (tanz und schauspiel) als operationen unterschieden, die die körper und ihr zueinander verändern. zugleich sind die zuschauer in diesen begriff der choreografie eingeschlossen, da durch die performer und ihr räumliches agieren, sowie sound- und lichtregie, bestimmte bewegungsformen und raumnahmen der zuschauer initiiert werden.

in *catastrophic paradise* geht es um bewegungen, die vor dem tanz liegen. es sind bewegte körper, bewegte körper in der zeit. die choreografie entsteht nicht aus der virtuosität des tanzes – die grundfunktionen des körpers "schreiben" oder entwerfen die choreografie. **grundvorgänge des körpers choreografieren**. vorgänge wie atmen, gehen, reinigen, stehen, sehen. diese vorgänge finden in zeitlichen ordnungen, generiert durch scores – genauen partituren als ordnungen der zeit – statt; sie verweisen dabei auf nichts anderes. sie finden statt als raumzeitliche beanspruchungen des eigenen körpers, die als emphatische prozesse geteilt werden mit den zuschauern. verschiedene scores fokussieren die körper unterschiedlich und stellen "körpergrammatiken" her, die ein harmonisches bild des körpers zerlegen und häufig über eine art von segmentierung des körpers und seiner funktionen bewegung generieren.

ausgehend von diesem material in bewegung geraten. sich ausbreiten und sich ausdehnen, verdichten, zusammenziehen, entfalten und zuschauer in unterschiedlichen variationen konfrontieren mit den rändern, den umrissen der körper. *catastrophic paradise* forscht nach körperlichen zuständen, die in sich zusammenfallen, sich aushauchen; nach auseinanderfallenden gesten, gefährlichen gewichtsverlagerungen, beschleunigungen und entschleunigungen. forschen nach de-positionen.

es sind **körper ohne virtuosität, aber mit bewusstsein**, die agieren; jenseits der virtuosität der verfertigung, aber im genauen forschen in den bewegungsscores. es sind körper aus unterschiedlichen disziplinen, die, unterschiedlich geschult, den zuschauern verschiedene affektive und empathische perspektiven eröffnen. sie bilden das ensemble der körper, das verschiedene, katastrophische, oder potentielle körperlichkeiten in ihrer rohheit veröffentlicht. ihre verformungen, die fokussierungen und modulationen der körper werden als choreografien der und **in der zeit erfahrbar**.

so entstehen choreografien des sozialen, permanent sich wandelnde einschuss- und ausschussverhältnisse untereinander und zu den zuschauern im raum. es sind **choreografien des sozialen** auch deshalb, weil präzise auf unterschiedlichen bewegungsmaterialien und -codes aufliegend, jeweils wechselnde choreografische parameter wie einzelne/r, gruppe, serie, ensemble, "corps des ballet" oder chorus; schwarm, menge, haufen mit in scene gesetzt, untersucht und transformiert werden.

## SPIELORT

der spielort ist die **botschaft am worringer platz**, ehemaliges capitol-theater und einstiges lichtspielhaus, das zwischenzeitlich als baumarkt genutzt wurde. das haus ist in seinem architektonischen kern als kultur-brache erkennbar. als verlassener leerer theatersaal markiert das gebäude soziale umbrüche in hinblick auf veränderte rezeptions- und repräsentationsbedürfnisse. die segmente zuschauerraum, foyer, bühnenraum werden als gesamtraum bespielt und mit installativen elementen sowie zum teil dokumentarischem sound-material in eine performative architektur überführt.



foto: claudia bosse

## **GESAMTPROJEKT / KONTEXT (katastrophen 11/15) ideal paradise**

*catastrophic paradise* ist teil des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* von claudia bosse und einer gruppe internationaler künstler, tänzer, performer und theoretiker und untersucht bis 2015 das potential von strukturen des zusammenbruchs. (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* ist eine zeitmaschine des attackierens und verstehens gegenwärtiger geschichte und macht zugriffe auf die chronologie von ereignissen, die bereits geschehen sind oder noch geschehen werden. ein theater-, recherche-, installations-, interventions- und choreografieprojekt.

nach *what about catastrophes?* das als choreografie mit stimmen begehbare zeiträume aufspannte in der halle G des tanzquartiers wien (uraufführung 10. april 2014). jenes stück der künstlerin claudia bosse bearbeitet sowohl die vielheit der katastrophe in ihren auftrittsformen, als auch die katastrophe als episches konstrukt, in form einer bestandsaufnahme der katastrophe zwischen körperlicher Extremsituation, zeitdehnung, gesellschaftlicher formierung und narrativer konstruktion eines finalen zusammenbruchs.

katastrophe erscheint hier als ständiger ausnahmezustand, ständige krise, die spätestens seit dem erdbeben in lissabon 1755 über die argumentation von auswirkungen die gesellschaft und ihre ordnungen leitet und durch angst und androhung zusammenschweisst, werte durchsetzt oder radikal verschiebt, sowie gott und glaubenskonzepte fundamental in frage stellt. die katastrophe zerlegt bestehende manifeste ordnungen, sowohl politisch, wirtschaftlich, architektonisch, gesellschaftlich, und / oder hebt kurzfristig durch eine unmäßige gewalt die grundfesten einer (zu)ordnung auf. dieser zusammenbruch wird in diesem projekt verstanden als der (unfreiwillig) erzeugte experimentelle raum, der die chance anderer entwicklungen darstellen könnte. lässt sich also folgendes denken und darstellen: die katastrophe als katharsis der vorstellung einer (nicht mehr) funktionierenden gesellschaft?

vor diesem hintergrund stellt (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* eine Extremsituation als (theater-) ereignis her, das fordert, das gewissheiten von zeichen und oberflächen herausfordert, verwirrungen produziert und den körper des betrachters in seiner konkreten anwesenheit adressiert. ein ereignis, das theater als ein zusammentreffen, als recontre, als offenen raum denkt, in dem ein aushandeln einer (gesellschaftlichen) ordnung immer erst stattfindet – zwischen installation, performance, diskurs, darstellern, chören, zuschauern.

in diesem projekt erscheint katastrophe als kippbild der gesellschaft, die die soziale ordnung in frage stellt, umwirft, zerstört, re-organsiert, offen hält. katastrophe gedacht als sinnbild, das die gesellschaft neu reguliert und verschiebt, das in ihrem "zwischen" – nach und mit ihrem zerstörenden ereignis – etwas "unmögliches" möglich macht. sie löst allein über ihre bewältigung der unterschiedlichen bedürfnisse die vorhandene gesellschaftsordnung auf und wirkt kurzzeitig übergreifend, gesellschaftsumgreifend, indem sie bestimmte differenzen ausräumend funktioniert, als eine gemeinschaft in not, eine genötigte gemeinschaft, die das trauma ihrer erfahrung und ihres verlustes gemeinsam bewältigen muss. katastrophe interessiert hier als ungewissheit im augenblick des umschlags vom alten zum neuen, als permanentes und radikales dazwischen.

zur chronologie des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* **siehe S 11.**

## **MATERIAL** **some democratic fictions**

in *catastrophic paradise* greift claudia bosses auf ihre sammlung von video-/audiointerviews zu, die seit 2011 zum teil in zusammenarbeit mit günther auer aus persönlichen gesprächen über demokratie, freiheit, terrorismus, staat, geschichte, identität in städten wie new york, kairo, tunis, frankfurt, zagreb, tel aviv, brüssel und beirut entstanden ist.

*some democratic fictions* ist ein projekt über die frage, wie geschichte und politische gegenwart konstruiert wird durch unterschiedliche verständnisse von gesellschaft und die sie konstituierende aspekte sowie einer vielzahl geopolitischer und kultureller kontexte.

das offene archiv produziert ideen, ausdrücke, gestiken, sprache und raum für zeitgenössische (jüngere) geschichte – die narrationen entwerfen ein "live-archiv" der gegenwärtigen geschichte ohne die sicherheit von historischer distanz, die archiven normalerweise anhaftet. es kreierte eine direkte produktion von bedeutungen und gedanken von menschen mit unterschiedlichen hintergründen, ländern und politischen Überzeugungen.



material der installation  
*thoughts meet space* beirut 2013  
foto: claudia bossa

*some democratic fictions* ist ein langzeitprojekt, das als fortlaufende sammlung und temporäres archiv funktioniert. aus dem gesammelten material entstehen künstlerische formate zur offenlegung spezifischer und kontextualisierter variationen in konfrontation mit dem regionalen umfeld und unterstützt durch vor ort produzierte interviews. das interesse liegt im kennenlernen von menschen und ihren gedanken bei einer begegnung in einem intimen, konzentrierten interview-setting. die interviewten sind unterschiedlichen alters, haben unterschiedliche hintergründe, leben und berufe. durch das sammeln werden ihre narrationen teil einer internationalen sammlung (politischer) gedanken.

## CHRONOLOGIE VERSCHIEDENER FORMATE IM ENTWICKLUNGSPROZESS DES GESAMTPROJEKTS (KATASTROPHEN 11/15) IDEAL PARADISE

im rahmen von (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* entstehen bis ende 2015 verschiedene formate in der auseinandersetzung mit der struktur der katastrophe. in unterschiedlichen zusammenhängen generiert das projekt installationen, performances, lectures, symposien, stadtinterventionen in städten wie wien, düsseldorf, brüssel, zagreb und sucht für weitere kollisionen und kollaborationen beständig mitstreiter, partner und unterstützer. bisherige partner sind tanzquartier wien, FFT düsseldorf, ashkal alwan / beirut, gefördert von wien kultur. die einzelnen formate, die im zeitraum von mai 2013 bis ende 2015 entstanden sind und entstehen werden sind als künstlerische formate gleichberechtigt, informieren sich gegenseitig und wirken an ihren übergängen aufeinander ein.

*catastrophic paradise* ist nach *what about catastrophes?* die zweite große performance des gesamtprojekts, das sich bis 2015 weiter fortschreibt und als laboratorium bewegungen, bilder, medien, text, objekt, sounds, sprache versammelt und konfrontiert und mit künstlerischen übersetzungsmöglichkeiten des widerständigen materials experimentiert.

2013

### **method body, lecture claudia bosse**

im rahmen von scores no. 7 "intact bodies" 22. juni / tanzquartier wien, studios

### **thoughts meet space, installation von claudia bosse**

(mai / juni) / research und rauminstallation unter verwendung des archivmaterials, in koproduktion mit tanzquartier wien

**the breath of thoughts and death** 26. juni und **closing act** am 29. juni / performances für die installation, koproduktion mit tanzquartier wien

**what about catastrophes?**, proben part 1 (aug / sep)

**some democratic fictions beirut**, oktober / research residency/stadtintervention/installation auf einladung von ashkal alwan beirut

### **(in)valid bodies, lecture claudia bosse**

15. november, im rahmen des symposiums "public bodies - dramaturgies of exposure", in zusammenarbeit mit dem institut für medien- und kulturwissenschaft an der heinrich-heine-universität düsseldorf und FFT düsseldorf

**what about catastrophes?** proben part 2 (nov / dez)

### **katastrophen: momente des umschlags**

research workshop von claudia bosse, 16. - 21. dezember mit günther auer, alain franco, omar nagati, sandra noeth und marcus steinweg auf einladung von tanzquartier wien

2014

**what about catastrophes?** proben part 3 + 4 (jan - märz)

PERFORMANCE I 10. - 13. april /

4 performances im tanzquartier wien / halle G

in koproduktion mit tanzquartier wien

**guest professorship** claudia bosse

szenisches projekt mit dem titel:

"imagine! catastrophe. imagine! paradise. some imaginary landscapes",

präsentation am 11. juli, 12 stunden in den kunsthallen bochum

master "scenic research" an der ruhr-universität in bochum

**catastrophic paradise** september proben

PERFORMANCE II 24./26./27. september in der botschaft am

worringer platz in düsseldorf, im rahmen der serie "DECOLONIZE!

performative strategien für ein (post)koloniales zeitalter", eine

koproduktion von FFT düsseldorf, unterstützt von kunststiftung

NRW und NPN nationales performance netz

**politics of paradise and catastrophes**

**- about the construction of time, acts and narratives**

symposium am 27. sept, FFT düsseldorf in

zusammenarbeit mit dem institut für medien- und

kulturwissenschaft an der heinrich-heine universität

düsseldorf

**some democratic fictions athens**

oktober: sammlung von materiel und interviews

vor ort, entwicklung der installation, unterstützt

von bka

**thoughts meet space cairo**

recherche vor ort: aug 2014, ein

kooperationsprojekt mit CLUSTER - cairo

laboratory for urban studies,

unterstützt von szenenwechsel

(robert bosch stiftung)

2015

**thoughts meet space cairo** installation, jan/feb im hotel viennoise in kairo,

ein kooperationsprojekt mit CLUSTER - cairo laboratory for urban studies, unterstützt von

szenenwechsel (robert bosch stiftung)

**what about catastrophes?** wiederaufnahme im frühjahr in wien

**catastrophic paradise** österreichische erstaufführung

im frühjahr in wien

**catastrophic paradise** wiederaufnahme im herbst

in mannheim bei zeitraumexit

**what about catastrophes?** wiederaufnahme im

herbst in wien

**catastrophic paradise** wiederaufnahme

im herbst in wien

**ideal paradise** uraufführung

im herbst

CHEAP METHOD EDITION

publikationsserie: 4th issue

**catastrophes and**

**paradise**

**theatercombinat**

ist eine compagnie zur produktion unabhängiger kunst- und theaterarbeiten, geleitet von der künstlerin und regisseurin claudia bosse. sie versammelt schauspieler, performer und tänzer sowie theoretiker, sound- und medienkünstler, architekten, bildende künstler und techniker zur erforschung und umsetzung theatraler konzepte, die das theater über seine grenzen treiben und neue weisen der kommunikation mit dem publikum, dem raum und der organisierung von öffentlichkeit initiieren.

die produktionen erschaffen innovative, experimentelle aktions- und wahrnehmungsräume zwischen theater, installation, choreografie, performance und diskurs. die raumspezifischen arbeiten entstehen in zeiträumen von einer woche bis zu vier jahren in wien und städten wie tunis, zagreb, prag, düsseldorf, new york, genf, braunschweig, hamburg, podgorica oder berlin und umfassen stadtinterventionen, (chorische) gesamttraumchoreografien, tragödienkomplexe, politische theaterhybride sowie diskurse zu theorien der praxis.

## BIOGRAFIEN

### **claudia bosse (D/A)**

ist künstlerin, choreografin und künstlerische leiterin von theatercombinat. nach dem studium der theaterregie an der hochschule für schauspielkunst ernst busch berlin arbeitet sie im bereich des (experimentellen) theaters zwischen installation, (raum)choreografie, urbaner intervention und generiert POLITISCHE HYBRIDE als immer raumspezifische settings mit besonderen konstellationen für unterschiedliche öffentlichkeiten. claudia bosse entwickelt international installationen und arbeiten für museen, architekturen, theater sowie stadträume. sie unterrichtet, hält vorträge, publiziert, initiiert oder nimmt teil an research-projekten und arbeitet kontinuierlich zusammen mit künstler und theoretiker verschiedener genres.

nach der vierjährigen serie TRAGÖDIENPRODUZENTEN (2006-2009 mit theatercombinat) mit inszenierungen in genf, wien, düsseldorf und braunschweig und der serie POLITISCHE HYBRIDE (seit 2010) mit arbeiten in new york, wien, tunis, zagreb, düsseldorf etc. entwickelt sie derzeit (KATASTROPHEN 11/15) IDEAL PARADISE, ein langzeitprojekt in verschiedenen künstlerischen formaten bis 2015. parallel entsteht die multinarrative sammlung SOME DEMOCRATIC FICTIONS bestehend aus video-/audiointerviews, erstellt in verschiedenen geopolitischen kontexten (seit 2011 in nyc, kairo, alexandria, tunis, frankfurt, zagreb, tel aviv, jerusalem, brüssel (matonge), beirut etc., in zusammenarbeit mit günther auer), die in temporären archiven je ortsspezifisch öffentlich wird.

arbeiten, projekte und kooperationen unter  
[www.theatercombinat.com](http://www.theatercombinat.com), <http://claudiabosse.blogspot.co.at/>

### **auswahl inszenierungen**

die serien umfassen u.a. DIE PERSER (aischylos) für die eröffnung des festivals theaterformen, aufgeführt mit einem tragischen chor aus 340 bürgern aus braunschweig, der sich auf der bühne des nationaltheaters versammelte; TURN TERROR INTO SPORT (shakespeare) eine massenchoreografie mit 100 steptanzenden teilnehmern im öffentlichen raum in wien, PHÉDRE (seneca / racine) eine choreografie aus nackten körpern mit 60-jährigen performern, die in französischer sprache der metrischen partitur des barocken originals folgt sowie die choreografische stadtkomposition BAMBILAND (elfriede jelinek), die 2009 mit dem nestroypreis als beste off-theater produktion ausgezeichnet wurde. seit 2010 entwickelt sie gemeinsam mit soundartist günther auer und anderen künstlern die serie POLITISCHE HYBRIDE, raumkompositionen aus choreografien und sprach-, text- und sound readymades.

in dieser serie entstanden VAMPIRES OF THE 21st CENTURY OR WHAT IS TO BE DONE? mit unterschiedlichen raumkonzepten für düsseldorf, wien und new york (watermill centre), das durch die unterschiedliche einbeziehung der zuschauer und akteure im raum die grenzen zwischen theater, performance und sprecher neu auslotete; sowie drei versionen von DOMINANT POWERS. WHAT IS TO BE DONE?, eine theatrale und installative arbeit mit in ägypten gesammelten interviews zu den politischen umstürzen in nordafrika und DESIGNED DESIRES eine choreografie für körper zwischen 25 und 76 in einem netzwerk aus simultan bespielten räumen in einer 70er-jahre architektur in wien sowie dem ehemaligen kosmetiksalon venus & apoll in düsseldorf. der bisher letzte teil der POLITISCHEN HYBRIDE und zugleich teil des gesamtprojekts (KATASTROPHEN 11/15) IDEAL PARADISE ist WHAT ABOUT CATASTROPHES? in koproduktion mit dem tanzquartier wien. uraufführung war im april 2014 in wien.

**günther auer (A)**

geboren 1965, medienkünstler, studierte komposition und elektroakustische komposition an der universität für musik und darstellende kunst in wien, wo er im anschluss als lehrbeauftragter im bereich musik und computer tätig war. er arbeitet in kooperation mit unterschiedlichsten künstlern und in unterschiedlichsten formaten. seit 2009 arbeitet er vorrangig mit der regisseurin claudia bosse an stimm- und klangarchitektonischen erweiterungen im öffentlichen und privaten raum (WHAT ABOUT CATASTROPHES?, DESIGNED DESIRES, DOMINANT POWERS. WAS ALSO TUN?, VAMPIRES OF THE 21ST CENTURY, DOMINANT POWERS – LANDSCHAFTEN DES UNBEHAGENS, JE VEUX UN MOT VIDE QUE JE PUISSE REMPLIR, 2481 DESASTER ZONE, REHE UND RAKETEN). 2012/2013 senior artist an der universität für angewandte kunst im bereich digitale kunst.

**stella reinhold (A)**

absolvierte 2011 ihr schauspielstudium am konservatorium in wien, arbeitete u.a. als kulturredakteurin (kurier) und freie journalistin. 2007 hat sie ihr medienmanagement-studium abgeschlossen. 2011/12 war sie als regieassistentin in tunis für die produktion DOMINANT POWERS. WAS ALSO TUN? tätig. bei WHAT ABOUT CATASTROPHES? nahm sie erneut die funktion als regieassistentin ein. seit 2014 ist sie bei theatercombinat als produktionsleitung tätig.

**nathalie rozanes (D / IL / CH)**

geboren 1986. 2007-2011 studierte sie schauspiel am "institut supérieur des arts du spectacle" (INSAS) in brüssel / belgien. zusammenarbeit mit claudia bosse bei GALERIE ROYALE CENTRALE - REWRITING HISTORY im april 2013 in brüssel und WHAT ABOUT CATASTROPHES? im april 2014.

**constantin schädle (A)**

geboren 1989 in köln, studierte nach seinem abitur theaterwissenschaft und kunstgeschichte (bachelor) in bochum. seit 2011 arbeitet er als schauspieler/akteur in freien theater-produktionen in köln und duisburg. im sommersemester 2014 begann er das master-studium "szenische forschung" an der ruhr-universität bochum, wo claudia bosse als gastdozentin mit den studierenden arbeitete.

**alexandra sommerfeld (A)**

geboren 1961 in scheidts. tanz-, gesangs- und schauspielausbildung in linz, wien und new york. zusammenarbeit mit claudia bosse als performerin bei DESIGNED DESIRES in wien und düsseldorf, bei THE BREATH OF THOUGHTS AND DEATH, CLOSING ACT und WHAT ABOUT CATASTROPHES?.

**ronja stahl (D)**

absolvierte 2014 ihr modestudium an der universität für angewandte kunst wien unter der leitung von bernhard willhelm, arbeitet als freie Designerin u.a. in projekten für pelican avenue antwerpen. 2014 war sie für die produktion CATASTROPHIC PARADISE als kostüm-designerin tätig.

**kathrin tiedemann (D)** studierte theaterwissenschaft und germanistik. sie war dramaturgin auf kampnagel in hamburg, mitbegründerin und kuratorin des festivals „reich & berühmt“ in berlin und arbeitete als redakteurin und autorin. seit 2004 ist sie künstlerische leiterin und geschäftsführerin des forum freies theater (FFT) in düsseldorf.

**marco tölzer (D/A)**

geboren 1978. nach einer ausbildung zum tischler, studium der theaterwissenschaften und philosophie an der uni wien, technische leitung / bauten / objektumsetzungen bei theatercombinat.

**florian tröbinger (A)**

geboren 1978. schauspielstudium 1999-2003. permanente mitarbeit beim "dramaforum" von uniT. arbeitete mit claudia bosse bereits in deren choreographers' venture ENJOY YOUR ENERGETIC DEMOCRATIC BODY! bei ImPulsTanz 2012 in wien zusammen, sowie im herbst 2012 bei DESIGNED DESIRES in wien und düsseldorf, bei THE BREATH OF THOUGHTS AND DEATH, CLOSING ACT und WHAT ABOUT CATASTROPHES?

**ilse urbanek (A)**

geboren 1935, war als lehrerin an einem wiener gymnasium tätig und hat schon des öfteren an mehreren performances von claudia bosse, doris uhlich u. a. mitgewirkt.

**elizabeth ward (US)**

geboren in den usa, ist tänzerin und choreografin. sie arbeitet in nordamerika und europa. ihre eigenen arbeiten wurden im kinitiras residency zentrum in athen und im movement research der judson church, danspace, AUNTS, dixon place, und der chocolate factory in new york gezeigt. arbeitete mit claudia bosse in deren choreographers' venture ENJOY YOUR ENERGETIC DEMOCRATIC BODY! bei ImPulsTanz 2012 in wien zusammen und performte in WHAT ABOUT CATASTROPHES? im april 2014.

## **kontakt**

stella reinhold  
theatercombinat  
mommsengasse 23/1-2  
1040 wien  
+43 1 52 22 509  
+43 699 10 381 117  
produktion@theatercombinat.com  
www.theatercombinat.com  
theatercombinatDOES